

So lebt es sich im Solar-Minihaus

Der Solar Butterfly des Umweltaktivisten Louis Palmer machte auf seiner vierjährigen Weltreise halt in Küssnacht.

Edith Meyer

Sie kamen mit dem Elektrobus von Merlischachen und Immensee oder zu Fuss: 350 Schülerinnen und Schüler besuchten am Gründonnerstag den Energiestadt-Event im Werkhof Küssnacht. Eröffnet wurde der Anlass von Bezirksrat Roman Schlömer: «Ihr seid die Zukunft, die den Umweltschutz mitträgt.» Er wies darauf hin, dass der Bezirk Küssnacht eine Energiestadt sei. «Derzeit findet ein Re-Audit statt, im Mai die Rezertifizierung», so Schlömer.

Regierungsrat Sandro Paterno sagte: «Energie- und Klimafragen haben auch im Kanton Schwyz Fuss gefasst. Wenn objektiv gerechnet wird, rentieren Investitionen in nachhaltige Energien, und auch unser lokales Gewerbe profitiert.»

«Wir fressen Erdöl, Erdgas und Kohle»

Umweltaktivist Louis Palmer präsentierte das CO₂-neutrale Tiny House Solar Butterfly und erzählte, wie es sich darin lebt: «Bezogen auf die Energiepolitik, sind wir momentan im Stadium der Raupe: Wir fressen Erdöl, Erdgas und Kohle. Stattdessen sollten wir längst das Sonnenlicht nutzen, im Stadium des Schmetterlings sein und unsere Flügel ausbreiten.» Sein Ziel der vierjährigen Reise durch sechs Kontinente und 90 Länder ist es, weltweit Klimapioniere zu besuchen und deren Ideen bekannter zu machen. Im Dezember 2025 soll der Solar Butterfly schliesslich in Paris ankommen, pünktlich zum zehnten Jahrestag des Pariser Klimaschutzabkommens.

Energieberater Beat Strickler aus Merlischachen sagte dazu: «In Paris werde ich beim Empfang dabei sein.» Sein Ziel am Energiestadt-Event im Bezirk Küssnacht war, «dass wir die Be-



Umweltaktivist Louis Palmer (von links), Regierungsrat Sandro Paterno, Bezirksrat Roman Schlömer und Energieberater Beat Strickler vor dem Solar Butterfly.



An verschiedenen Posten konnten die Schülerinnen und Schüler experimentieren und ihr Wissen testen. Elektrogeräte in Einzelteile zerlegen war angesagt.

völkerung und die Kinder zusammenbringen, damit sie vermehrt Material recyceln und auf erneuerbare Energien

setzen». Dazu gab es zahlreiche Infos. Im Werkhof stellten Experten, Firmen und Pioniere verschiedene Berufe und



Im Werkhof durften Kugelschreiber aus recyceltem Kunststoff mit dem Vornamen bedruckt werden. Bilder: Edith Meyer



Iso Wyrsh, Präsident des Energieberatervereins Küssnacht (rechts), mit interessierten Schülerinnen und Schülern.

Technologien vor. In der Sammelstelle fanden zudem Führungen zum Thema Recycling und ein Klimaparcours mit

einem Quiz statt. Mehr Bilder des Energiestadt-Events findet man online unter www.bote.ch.